

# **Dorfmoderation Geisfeld: Bestandsaufnahme und Ideensammlung**

**September 2013**

**Im Auftrag der  
Ortsgemeinde Geisfeld**

**erstellt von**

Büro **PLAN B**

**Dipl.-Päd. Beate Stoff**

**Am Obstgarten 43**

**D - 54317 Osburg**

**Tel. 0049 6500-913104**

**Buero-PlanB@gmx.net**

## **Vorbemerkungen**

Geisfeld erhält bis Mitte 2015 vom Land Rheinland-Pfalz eine finanzielle Förderung für die Dorfentwicklung. Dies ist das Ergebnis des Workshops zur Dorffinnenentwicklung am 24. November 2012, der für alle Beteiligten sehr informativ und interessant war, und bei dem viele gute Ideen zur Zukunft von Geisfeld entwickelt wurden.

Als erster Schritt der im Mai 2013 gestarteten Dorfmoderation wurde im Vorfeld die Bestandsaufnahme in Form einer Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT) erstellt.

Grundlage der Analyse sind

- Recherche und Auswertung von sozio-demographischen Strukturdaten,
  - drei durchgeführte Dorfrundgänge,
  - über 20 Gespräche u.a. mit Ortsgemeinde, Pfarrgemeinderat, Feuerwehr, Vereinen, Initiativen, Kindergarten, Grundschule, Verbandsgemeinde, Pflegestützpunkt, Kreisverwaltung (MORO) sowie verschiedenen Bürgerinnen und Bürgern.
- Insgesamt wurden bei den Gesprächen und den Dorfrundgängen 74 Personen in die Befragung einbezogen.

Für die Ideensammlung wurden zusätzlich die Ergebnisse des Workshops vom 24. November 2012 wieder aufgegriffen.

Nachfolgend in Ergänzung zur Kurzfassung, die bei der Bürgerversammlung präsentiert wurde, die Komplettversion der Bestandsaufnahme als Auflistung der aktuellen Stärken und Schwächen, der zukünftigen Chancen und Risiken sowie die bislang vorliegende Ideensammlung.

## **Aktuelle Stärken**

- Ruhige Lage, gepflegtes Ortsbild (viele Nutz- und Ziergärten, Blumenschmuck), „schönes Dorf“, schöne Umgebung, „kompaktes, lebendiges Dorf“
- Im Vergleich zu März 2012 Reduktion Leerstand
- Gute Nachbarschaft: man redet miteinander, Nachbarschaftshilfe funktioniert
- Viele haben Familie im Ort (Großeltern, Eltern, Kinder, sonstige Verwandte)
- Auch als „Fremde“ gut aufgenommen worden
- Gemeinschaft findet statt (Nutzung von Angeboten, Teilnahme an Festen, Stamm von aktiven HelferInnen, Hilfsbereitschaft untereinander)
- Reges Vereinsleben
- Zusammenhalt/ Zusammenarbeit der Vereine – gegenseitige Unterstützung und Hilfe, wenn man angefragt wird

- Jeden Tag außer Montag sind rollende Bäcker im Dorf unterwegs
- Donnerstags: Heiko-Rollmarkt (man kann dort auch Bestellungen aufgeben)
- Mobile Friseurin
- Gute Versorgung mit ambulanten Diensten
- Unternehmen mit Arbeitsplätzen im Ort: 2x Autohaus/ Kfz-Werkstatt und –Handel, Naturheilpraxis, Fahrschule, 2x Gaststätte/ Pensionen, Schreiner, Gebäudereinigung – überwiegend aber Arbeitsplätze für Männer (und überwiegend Selbständige)
- Kaum Arbeitslose (13 im Juli 2013, davon 7 SGB III)
- Kein echter Durchgangsort (auch wenn die Straße weiter ins Dhrontal führt)
- Relativ schnelle Straßenverbindungen nach Hermeskeil, Trier und zur Autobahn
- Sicher, „hier passiert nichts“ – Kinder können draußen spielen und sich selbständig im Ort bewegen (zu Fuß oder mit dem Rad), man muss die Türen nicht abschließen
- Viele Wander- und Spazierwege, Traumschleife
- Zwei Pensionen und mehrere Ferienwohnungen – gute Auslastungen
- Zwei Lokale (aktuell Änderungen bei „Zur Linde“), „Zeitungskiosk“
- Viele Touristen aus aller Herren Länder hier zu Gast
- Nicht nur Geisfeld ist schön, sondern auch im Umkreis von ca. 50 km attraktive Ziele
- Touristinfo Hermeskeil macht gute Werbung.
- Informative Homepages
- Werbung über RuH klappt gut
- Informeller Kommunikationsort: Friedhof als Ersatz für den Laden
- Ganztagsangebot der Kita Beuren wird rege genutzt (8 von 14 Kindern), engagierte Eltern, die gerne helfen, z.B. im Elternbeirat, bei Projekten
- Bürgermeister als guter Multiplikator zwischen Kita und Ort
- Grundschule: betreuende Grundschule, ohne Mittagsessen, nur bis 15 Uhr, dafür aber mit maximaler Flexibilität. Im Schulelternbeirat sind viele Eltern aus Geisfeld aktiv.
- Attraktionen aus Kindersicht: Spielmöglichkeiten draußen (Straßen, Felder, Wald), Papageien, Wildschweine, Edelsteinberg, Fledermaushöhle
- Möglichkeiten zum BMX- und Radfahren, skaten
- Aktiver Bürgermeister, aktiver Gemeinderat
- Gute öffentliche Infrastruktur: Bürgerhaus, Feuerwehr, Park, Sportplatz, Jugendclub, Pfarrhaus, Kirche, Friedhof

## Aktuelle Schwächen

- Rückläufige Bevölkerungszahlen seit Jahren
- Relativ hoher Bestand an Immobilien bewohnt von Menschen 70+ *[Anmerkung: das ist selbstverständlich an sich keine Schwäche, sondern grundsätzlich sehr schön, aber mit Blick auf die Zukunft bedeutet es, dass absehbar in den nächsten Jahren etliche Immobilien frei werden und das eine Zunahme des Leerstands nach sich ziehen kann]*
- Aktueller Leerstand und Verfall „drumherum“
- Fehlende Grundversorgung (kein Laden – nächste Einkaufsmöglichkeit in Abtei)
- Kein gemütlicher Kommunikationsort (Café, Vinothek). Sonntags abends hat alles zu!
- Kein Mittagstischangebot im Ort
- Einige Angebote wurden schon aufgelöst (z.B. Krabbelgruppe) oder stark reduziert
- Langsames Internet, ca. 2 MB
- Wenig Arbeitsplätze für Frauen im Ort
- Kita Beuren für sieben Dörfern – keine Aktivitäten vor Ort möglich (zumindest bisher), viele räumliche und konzeptionelle Veränderungen haben in den vergangenen Jahren Potential gebunden
- betreuende Grundschule, keine Ganztagschule: ohne Mittagessen, nur bis 15 Uhr
- Ganztagsbetreuung bricht nach Kita ab
- Nur ganz wenige Angebote für Kinder bis 14 Jahre
- Wenige Kinder in manchen Jahrgängen, wenig SpielkameradInnen, wenig Kontakt zu Kindern aus anderen Altersstufen oder aus dem Neubaugebiet oder wenn Kinder andere weiterführende Schulen besuchen
- Busanbindung nur in Verbindung mit Schülerbeförderung
- „Ohne PKW ist man hier verloren“ – betrifft insbesondere ältere Menschen
- Kein institutionalisiertes Angebot für Ältere (z.B. WG, betreute Wohneinrichtung)
- Häusliche Pflege kann zu Überlastungssituationen der Angehörigen führen
- Alleinstehende ohne Familie: wer kümmert sich um sie?
- „Zur Linde“ hat nur noch Donnerstag und Freitag Abend geöffnet, durchgängiger Betrieb hat sich nicht mehr gerechnet – private Feiern und Partyservice bleiben
- Wenige Touristen, die hier Urlaub machen – viele auf der Durchreise oder auf Montage oder Leute, die Geisfeld als Standort für Kurztrips an die Mosel, nach Trier, in den Hunsrück nutzen

- „Bei schlechtem Wetter ist es hier trist!“
- Hermeskeil ist auch nicht so attraktiv, zum Bummeln und Shoppen besser nach Morbach oder Trier
- Potential der Wandergäste (Traumschleife) wird zu wenig genutzt
- Dorfpark „unter Wert“ – aktuelle Ausstattung, Nutzung für Treffen, Feste etc.
- Beschilderung der Wege (außer Traumschleife)? Grünmüll?
- Keine „Rentnerband“ (die sich um kleinere Instandhaltungsarbeiten kümmert)
- Viele Veranstaltungen (Feste): Termindruck, Konkurrenz, es sind oft die gleichen, die sich engagieren (Standdienste etc.), „Teilnahmeverpflichtung“
- Vernetzung/ Absprachen der Vereine?
- Öffentliche Hilfeanfragen verpuffen, „man will persönlich gefragt werden“
- Nebeneinander von Vereinen und Initiativen
- Vereinsarbeit bindet viel Potential
- Geisfeld hat wenig zu bieten für unter 30-Jährige
- Man kennt nicht mehr alle Leute
- Leute haben generell weniger Zeit (Beruf, Familie, Freizeit)

### **Chancen in der Zukunft**

- Immobilien für Zuzug frei (aktuell und zukünftig)
- Arbeitsplätze, Ausbildungsplätze im Ort/ in der Region
- Tourismus fördern
- Befragte Vereine und Initiativen sind durchgehend offen für neue Anregungen und Aktivitäten, sofern sich (mehr) Leute dafür engagieren und genügend Teilnehmende kommen.
- Kooperation von Vereinen im Ort und darüber hinaus: Potential nutzen, gutes Beispiel sein
- Pflegestützpunkt bietet an, gelegentlich Vorträge zu halten, Infoveranstaltungen zu gestalten
- Angebote der Kita vor Ort („Familienbildung im Netzwerk“, Kita als Sozialraumzentrum)
- Grundschule ist offen für Umwandlung in Ganztagschule, scheitert derzeit an der notwendigen Zahl von verbindlichen Anmeldungen

- Über Dorfentwicklungsprozess Dialog anstoßen und Aktivitäten entfalten
- Vereine und Bevölkerung aktivieren
- Hemmschwellen senken für Nutzung von Angeboten vor Ort, Beteiligung an..., Hilfenetz (Angebot und Nachfrage)
- Eigeninitiative für Gemeinwohl – nicht „Du müsstest, man müsste...“ sondern „Wir müssen/ wir machen...“
- Devise „Was da ist erhalten“

### **Risiken in der Zukunft**

- Demographische Entwicklung (Kennzahlen)
- Zunahme der Leerstandsproblematik
- Nicht mehr so viel Leben im Dorf
- Fehlender Nachwuchs für Verein (Kinder/ Jugendliche, Aktive die Vereinarbeit und Angebote stemmen etc.)
- Laden: alle wollen ihn, aber zu wenige haben Angebote in der Vergangenheit genutzt (Schnäppchenmentalität“, nur das Nötigste, „da könnte ja jemand dran verdienen“)
- Medizinische Versorgung: Zukunft des Krankenhauses in Hermeskeil, Fortbestand der Praxis in Beuren?
- Unterstützung für Ältere ohne Angehörige im Ort?
- Zukunft der landwirtschaftlichen Betriebe? (Flächenbewirtschaftung)
- Finanzielle Spielräume der Gemeinde begrenzt
- Immer mehr zentralisiert in Hermeskeil (Kirche, Jugend, Einkaufsmöglichkeiten)
- Leute gesättigt, zu viele Veranstaltungen (im Ort und generell), zu wenig Zeit durch „Belastung“ Arbeit, Familie, Betreuung von Angehörigen, Hobbies, private Verpflichtungen
- Wenn Gegensteuern nicht klappt, wird es schwer (wie für etliche Orte im Hochwald)

## Ideensammlung

- Maßnahmenbündel „Abwanderung stoppen, Zuwanderung fördern!“
- Alleinstellungsmerkmal finden und ausarbeiten
- Imagebildung: „100 gute Gründe, in Geisfeld zu leben!“
- Leerstandsmanagement und finanzielle Anreize (Programm der VG bereits aktiv, Infoveranstaltung mit Sparkasse und Banken in Vorbereitung) zur Verhinderung/ Beseitigung von Leerstand
- Verbesserung der Busverbindung (z.B. für Jugendliche, aber auch tagsüber für Ältere)
- Verbesserung der Mobilität (ohne Auto geht gar nichts) [Idee VG: Anruf-Sammel-Taxi]
- Angebote in Kooperation mit Forst (Naturerkundung, Wanderungen)
- Dreck-Weg-Tag
- Garagenflohmarkt/ Flohmarkt zugunsten gutem Zweck
- Weihnachtsmarkt
- Bildung (Kurse, Vorträge etc. laufen nicht? Warum nicht?)
- Parkfest wieder beleben
- Mittagstreff für Alleinstehende/ Ältere (wöchentlich)
- Regelmäßiger Treff für Alleinstehende/ Ältere
- Themen „Leben im Alter im Ort“
- Laden (Grundversorgung, Süßigkeiten)
- Arzt, Apotheke
- Sparkasse, Geldautomat
- Öfter gefüllte Kaugummiautomaten
- „Dönerbude“
- Einkaufsservice
- Einkaufsfahrgemeinschaften
- Ehrenamtliches Dienstleistungsprojekt: Laden, Post, Paketdienst, Einkaufsbestellisten/-service, Sprechstunden etc.
- „Irgend etwas aus dem ehemaligen Lädchen machen“
- Café, Vinothek
- Bäckerlädchen
- Traumschleife: Sonntagscafé

- Kinder und Jugendliche in besonderem Fokus (Dorfspaziergang mit Kindern oder anderes Beteiligungsprojekt)
- Skaterplatz/ Skaterrampe
- Kirmesplatz zu klein (Knuppauto) – anderer Platz dafür?
- Bolzplatz, Malstraße, Basketballkorb
- Park umgestalten (Tische, neue Bänke, Kräutergarten, Barfußpfad, „Strickbäume“, Kunstobjekte)
- Kindertreff
- Ersatzomas/ Ersatzopas
- Betreuung nachmittags im Dorf
- Zusammenarbeit mit Kita und Grundschule
- Pädagogische Schulung derjenigen, die mit Kindern arbeiten
- Potential Existenzgründung für Frauen (z.B. Kunsthandwerk)?
- Homepage besser gestalten
- Allgemein Öffentlichkeitsarbeit/ Vermarktung von Geisfeld/ verbesserte Außendarstellung von Geisfeld und den Vereinen
- Dialogforum (Dorfgespräch) etablieren
- Kommunikation: nicht immer nur die Gleichen reden, sondern auch die Stillen ermuntern
- Jahreschronik/ Chronik fortschreiben
- Dorfzeitung
- Dorfgeschichte/ Dorfgeschichten, alte Bilder archivieren
- Besser aufeinander abgestimmte Jahresplanung der Vereine und Initiativen
- Mehr Engagement auch von anderen Vereinen
- Sich gegenseitig weniger Konkurrenz machen
- Wie schaffen/ erleichtern wir für Neuzugezogene respektiv Menschen, die nicht in Vereinen sind, den Anschluss?
- Leute gewinnen für mehr Engagement
- Mehr Freiwillige für die Feuerwehr!
- Nicht so an sich denken, Solidarität
- Dörfliche Einrichtungen aktiv nutzen/ unterstützen



- Freiflächenschaffung: Wiese, Streuobst, Holzmacherwiese, Bruchsteinsammelstelle
- Mehr Bänke auf den Wanderwegen und im Ort
- Landeplatz für Rettungshubschrauber
- Hybridrasen statt Hartplatz! *[Anmerkung: ist mittlerweile in Planung]*

### **Ausblick auf das weitere Vorgehen**

Bei der Bürgerversammlung am 4. September 2013 wurden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme knapp 40 interessierten Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt.

Aus Sicht der Dorfmoderation bieten sich fünf Themenblöcke zur weiteren Bearbeitung an:

1. „Kinder/ Jugend“
2. „Öffentlichkeitsarbeit/ Kommunikation/ Außendarstellung“
3. „Leben im Dorf“ (auch zur Tourismusförderung)
4. „Älter werden in Geisfeld“
5. „Veranstaltungsmanagement“/ „Sonstiges“

Diese Themenblöcke wurden auf Wandzeitungen vorgestellt und von den Anwesenden um weitere konkrete Ideen ergänzt. Lediglich zum Themenkomplex „Veranstaltungsmanagement“/ „Sonstiges“ gab es keine Anregungen, es meldeten sich auch keine Interessierten für die Mitarbeit.

Für die Interessengruppe „Öffentlichkeitsarbeit/ Kommunikation/ Außendarstellung“ wurde ein erster Sitzungstermin für den 12. September vereinbart, für die Interessengruppe „Kinder/ Jugend“ für den 23. September.

Noch nicht terminiert sind die beiden Gruppen „Leben im Dorf“ und „Älter werden in Geisfeld“, hier gibt es jedoch Interessierte für die Mitarbeit. Evtl. muss es für den fünften Themenblock keine eigenständige Gruppe geben, sondern die Inhalte können in den übrigen vier Gruppen mit bearbeitet werden.

Osburg, 11.09.2013

Dipl.-Päd. Beate Stoff